

- 3 **Klein und gemein: Tumoviren**
- 4 **Mit Impfstoff dem Krebs vorbeugen**
- 6 **Windeltest bei Babys nicht sinnvoll**
- 7 **Zweite Heimat, gleich nebenan**
- 8 **Raucherentwöhnung für Jugendliche
Wir danken**
- 9 **Kids von morgen: cool & rauchfrei**
- 10 **Krebspatient muss mitbestimmen**
- 11 **Leitlinie Brustkrebs-Früherkennung
Postkarten zum Darmkrebsmonat**
- 12 **Leserbriefe
Achim Ebert verlässt Krebshilfe**
- 13 **Neuer Ratgeber „Klinische Studien“**
- 14 **Krebs, der Preis fürs hohe Alter?
Selbsthilfe**
- 15 **Krebs bei Türken nimmt zu
Chemo-Resistenz überwinden**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Prävention fängt mit Erziehung an**
- 19 **Maari im Osternest
Buchtipps
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Titelbild: © MAURITIUS

Transmissions-Elektronenmikroskopische
Aufnahme von Herpes-Viren

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen KinderKrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen KinderKrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt 50 Cent. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kolbheim. Redaktion: Christiana Tschöepe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V., Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Postfach 14 67, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetallfreien Farben.
Gesamtherstellung: Druckerei Bachem, Köln · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn,
Telefon (02 28) 72 99 00, Fax (02 28) 7 29 90 11, E-Mail: deutsche@
krebshilfe.de, Spendenkonto: 90 90 93 Sparkasse Bonn, BLZ: 380 500 00.



Frau Professor Dr.-Ing. habil.
Dagmar Schipanski, Präsidentin
der Deutschen Krebshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit den fünfziger Jahren gilt gebräunte Haut als Schönheitsideal. Sie symbolisiert Gesundheit, Jugend und Schönheit. Nach dem Motto „Bräune um jeden Preis“ setzen sich immer mehr Menschen deshalb bewusst der Sonne aus. Viele, die um die schädlichen Wirkungen der Sonne wissen, weichen auf eine angeblich ungefährlichere Alternative aus: die Solarien. Es ist jedoch illusorisch anzunehmen, dass Solarien keinerlei Krebsrisiken mit sich bringen. Grundsätzlich gilt: Es gibt kein UV-Licht, das Bräune bewirkt, aber Hautschäden ausschließt!

Allein in Deutschland erkranken jährlich mittlerweile rund 100.000 Menschen an Hautkrebs. Das Sonnenbaden ist eine der Hauptursachen für die starke Erhöhung der Hautkrebsrate. Hautkrebs gehört damit zu den Krebserkrankungen, deren Risiken jeder Einzelne zu einem großen Teil selbst zu verantworten hat.

Die Deutsche Krebshilfe hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Hautkrebsprävention aufzuklären. Uns geht es dabei insbesondere darum, die Kinder vor den schädlichen Auswirkungen einer zu starken Sonnenbestrahlung zu schützen. Experten wissen heute, dass bis zu 80 Prozent der durchschnittlichen Gesamtdosis an UV-Strahlen, die ein Mensch in seinem Leben über die Haut aufnimmt, in den ersten 20 Lebensjahren angesammelt werden. Dies liegt hauptsächlich daran, dass Kinder weitaus mehr Zeit im Freien verbringen als Erwachsene. Die Haut von Kindern ist darüber hinaus wesentlich dünner und empfindlicher als die von Erwachsenen. Tritt bei den Kleinen ein Sonnenbrand auf, wurde der Haut bereits erheblicher Schaden zugeführt. Daher müssen gerade Kinder vor den schädigenden Strahlen der Sonne und insbesondere vor Sonnenbränden geschützt werden. Eltern, aber auch Erzieherinnen und Lehrer haben dabei eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion.

Das bundesweite „Kind & Sonne - Hautkrebspräventions-Lebensphasenprogramm“, das in diesem Sommer startet, soll sie dabei unterstützen. Es basiert auf den Empfehlungen für europaweite Hautkrebsprogramme für Kinder, die von der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention, der Deutschen Krebshilfe, der World Health Organization (WHO) und der European Society of Skin Cancer Prevention (EUROSKIN) entwickelt wurden. Wir berichten über diese Aktion auf der Seite 18 noch ausführlicher. Wenn Sie sich über das Thema Haut und Sonne informieren möchten oder andere Tipps zur Prävention von Krebserkrankungen suchen, schreiben Sie uns. Wir helfen Ihnen gerne und bedanken uns schon jetzt für Ihr Vertrauen.

